

Auftakt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 3: **Freiwillig engagiert**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Pöstler kommt neu auf Hausbesuch

red // Im Rahmen eines Pilotprojektes bietet die Post in Uster und Solothurn eine neue Dienstleistung an. Sie heisst «Persönliche Zustellung». Zielgruppe sind betagte und behinderte Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit. Der Postbote oder die Postbotin kommt bei diesen Menschen persönlich zum Hausbesuch vorbei und erkundigt sich über ihr Wohlergehen, und zwar auch dann, wenn es gerade mal keine Post für diesen Haushalt zu verteilen gibt. Im Auftrag der Angehörigen

füllen die Postangestellten eine Checkliste aus und erstatten ihnen nach dem Besuch Bericht. Diese neue Dienstleistung der Post kostet 4.90 Franken pro Tag. Sie kann für die ganze Woche oder für einzelne Tage gebucht werden. Die Post will nach dem Pilotversuch Ende Juni prüfen, ob eine flächendeckende Einführung der «Persönlichen Zustellung» in der Schweiz Sinn macht. Dabei geht es aber nicht nur um die Rückmeldungen von Kunden, sondern auch um die betriebliche Machbarkeit.



Bild: zvg

Auf den Spuren von Frauen

red // Der Verein Frauenstadtrundgang Winterthur bietet Stadtrundgänge und szenische Vorträge zur Frauengeschichte an. Einer der Stadtrundgänge trägt den Titel «Hebamm, Schwöster, Jumpfer Toktor – Winterthurerinnen in Pflege und Medizin».

Die spannende Zeitreise führt vom mittelalterlichen Spital am Neumarkt zum modernen Kantonsspital, gibt Einblick ins Pflichtenheft einer Hebamme aus dem 17. Jahrhundert, berichtet über Heiteres und Ernstes aus dem Berufsleben der ersten Ärztinnen und zeigt, wie aus ungelerten Wärterinnen ausgebildete Krankenschwestern und schliesslich diplomierte Pflegefachfrauen wurden.

Programm und Daten für die Stadtrundgänge in Winterthur finden sich unter www.frauenrundgang.ch. Frauenstadtrundgänge zu verschiedenen Themen gibt es aber auch in den Städten Basel, Biel, Freiburg, Luzern und Zürich.

➤ www.frauenrundgang.ch

➤ www.femmestours.ch

Blitzgescheit und selbstironisch – ein Roman fast ganz ohne Männer

ks // Siri Hustvedts neuster Roman ist wie geschaffen für die sommerliche Lektüre im Liegestuhl: Ein Paar in New York hat eine Ehekrise. Mia ist Schriftstellerin, Boris Neurowissenschaftler. Boris möchte eine «Pause». Mia stellt fest, dass die Pause viel vollere Brüste hat als sie und Laborassistentin von Boris ist. Nach einer klinischen Depression

braucht Mia ihrerseits eine Pause, fährt allein in ihre Geburtsstadt in Minnesota und verbringt den Sommer in der Nähe ihrer 90-jährigen Mutter. Ansonsten brütet sie über den untreuen Boris und die Männer im Allgemeinen. Mit Wut im Bauch und dem Herzen auf der Zunge notiert sie das, was ihr zum Thema Liebe, Ehe und Sex einfällt. Und

das ist, neben Gedichten und einem erotischen Tagebuch, eine Menge. Die Kur schlägt an. Langsam entdeckt Mia sich und das Leben neu, geniesst und fühlt sich befreit. Das merkt selbst Boris in der Ferne und schickt zerknirschte Mails. Der Roman «Der Sommer ohne Männer» von Siri Hustvedt ist 2011 im Rowohlt Verlag erschienen.

